

Manfred Holz, Ehrenbotschafter von Trans Fair verleiht Meßstetten den Titel Fairtrade-Stadt



Pfarrer Rüdiger Schard-Joha, Bürgermeister Lothar Mennig und Dietmar Reinhardt nehmen gemeinsam die Urkunde entgegen.

Aufgrund der schlechten Wetterprognosen musste das ursprünglich auf dem Erwin-Gomeringer-Platz geplante Fairtrade-Fest anlässlich der Auszeichnung zur Fairtrade-Stadt kurzfristig in die Turn- und Festhalle verlegt werden.

Die Feierlichkeiten begannen mit einem ökumenischen Gottesdienst, den die Pfarrer Renny Mundenkurian, Rüdiger Schard-Joha, Reinhold Schuttkowski sowie Pastor Rolf Held in der bis auf den letzten Platz gefüllten Turn- und Festhalle zelebrierten. Auf vielfältige Weise ist es dabei gelungen, aus christlichen Grundwerten den Fairtrade-Gedanken abzuleiten. Die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes übernahm der Posaunenchor Meßstetten unter der Leitung von Thomas Kiesinger.

Den anschließenden Festakt nutzte Bürgermeister Lothar Mennig, um den Mitgliedern der Steuerungsgruppe zu danken. Im Einzelnen sind dies Rüdiger Schard-Joha, Dietmar Reinhardt, Heinz Werner Itermann, Elke Beuttler, Gottlob Gerstenecker, Heinz Roth, Werner Lissy, Lars Breiter und Thorsten Steidle. Die heutige Auszeichnung wertete er auch als Belohnung für deren großes bürgerschaftliches Engagement.

Weiter erinnerte er daran, dass die beiden Hauptinitiatoren Dietmar Reinhardt und Rüdiger Schard-Joha das Thema Fairtrade im Rahmen des ökumenischen Kirchengemeinderats angestoßen haben. Dort sei es natürlich auch bestens angesiedelt, wenn man sich die Zielsetzungen der Aktionen „Misereor“ und „Brot für die Welt“ vor Augen führt: nämlich menschenwürdige Arbeitsbedingungen zu schaffen, die den betroffenen Menschen eine gerechte Entlohnung bieten und damit überhaupt erst ihre Existenzgrundlage sichern.

Im weiteren Prozess sei schnell klargeworden, dass es sich um ein Gemeinschaftswerk vieler Akteure handelt: Gemeinderat, Stadtverwaltung, Steuerungsgruppe, Ladengeschäfte, Gastronomie, Schulen, Kirchen und Vereine. Nur wenn hier ein umfassendes Netzwerk gelinge, sei die Aktion von Erfolg gekrönt. Schließlich gehe es darum große Teile der Bevölkerung und damit die breite Öffentlichkeit zu informieren, zu sensibilisieren und am Ende für dieses Thema zu gewinnen. Dies sei der Steuerungsgruppe trefflich gelungen.

Wahrscheinlich, so Bürgermeister Mennig weiter, war diesbezüglich der fruchtbare Boden hilfreich, der mit der Gründung des Weltladens durch Dietmar Reinhardt bereits im Jahre 1978, also vor sage und schreibe 36 Jahren, bereitet wurde.

Meßstetten sei nach Balingen erst die 2. Kommune des Landkreises, die sich über den Titel Fairtrade-Stadt freuen darf. Und sogar deutschlandweit befinde man sich an 275. Stelle. Damit nehme Meßstetten auch auf diesem Gebiet ein Stück weit eine Pionierstellung ein.

Den einführenden Worten von Bürgermeister Mennig folgte der Beitrag einer Schülergruppe der Realschule, die sich im Rahmen der Projekttagge ebenfalls mit dem Thema Fairtrade auseinandergesetzt hat. Unter der Leitung der Konrektorin Elke Beuttler wurde nach einer allgemeinen Erklärung des fairen Handels aufgezeigt, welche Akteure sich in Meßstetten am Projekt Fairtrade beteiligen. Dies sind 5 Geschäfte (Weltladen, Blumen Kästle, Neukauf, Lidl, Aldi), 6 Cafés und Restaurants (Wendepunkt Fitness, Feriendorf Tieringen, Evangelische Tagungsstätte Haus Bittenhalde, Café Mundart, Sanetta, Mensa Schulzentrum Realschule/Gymnasium), 5 Schulen (Wilhelm-Busch-Schule, Burgschule, Realschule, Gymnasium, Grundschule Hartheim/Heinstetten), 7 Kirchengemeinden (Evangelische Kirchengemeinde Meßstetten, Evangelische Kirchengemeinde Tieringen, Evangelische Kirchengemeinde Oberdigisheim, Evangelisch-methodistische Kirche Meßstetten, Süddeutsche Gemeinschaft Meßstetten, Süddeutsche Gemeinschaft Oberdigisheim, Katholische Kirche Meßstetten) sowie der Verein zur Förderung der Altenhilfe Meßstetten.

Den Abschluss des Festakts bildete ein leidenschaftliches Plädoyer für den Fairen Handel von Manfred Holz, Ehrenbotschafter des gemeinnützigen Vereins TransFair in Köln. Er erinnerte an das Elend von 50 Millionen Flüchtlingen, aber auch an die Hoffnungslosigkeit einer Jugend ohne Zukunftsperspektive. „Eine Milliarde Menschen auf der Welt kämpfen gegen Übergewicht und eine andere Milliarde hat nicht genug zu essen.“, so die plakative Feststellung des Ehrenbotschafters. Dazu könne man nicht schweigen. Wenn die Reichen immer reicher und die Armen immer zahlreicher werden, sei die Zeit reif für ein grundlegendes Umdenken mit dem Streben nach Nachhaltigkeit.

Absolute Spitze sieht er den Fairen Handel bei der „A-Note“: über 80% der Deutschen kennen das Fairtrade-Siegel und 98% der Käufer halten dieses Siegel für vertrauenswürdig. Bei der „B-Note“ könne jedoch so mancher Wert noch besser sein, so hätten z. B. fair gehandelte Kaffeebohnen lediglich einen Marktanteil von etwa 2,5%.

Den Gesamtumsatz fair gehandelter Waren in Deutschland bezifferte er im vergangenen Jahr auf 654 Millionen €. Jeder Bundesbürger habe damit im letzten Jahr etwa faire 8 € konsumiert, mit deutlicher Steigerungsmöglichkeit nach oben! Die Nachbarländer Österreich, Holland und England lägen mit mehr als 25 €, die Schweiz mit über 50 € pro Bürger deutlich voraus. Deutschland sei jedoch weltweit der dynamischste Fairtrade-Markt.

„Wir haben alle eine gemeinsame Verantwortung, dass diejenigen, die uns den Tisch decken, auch selbst satt werden“, so Manfred Holz weiter. Mit dem Kauf von Produkten mit dem Fairtrade-Siegel gäbe man keine Spende oder Almosen, sondern leiste einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Kleinbauern und Plantagenarbeiter. Als fair bewertete er: nicht billig einzukaufen, wofür andere teuer bezahlen und erinnerte dabei an die schrecklichen Bilder von den eingestürzten Textilfabriken.

Neben Kaffee und Bananen seien vor allem Fairtrade-Rosen mit 323 Mio. Stück die Wachstumstreiber für fair gehandelte Produkte in Deutschland. Als weitere Produkte nannte er Eiscreme, Fruchtsäfte, Honig, Gewürze, Kakao, Nüsse, Reis, Schokolade, Tee, Süßwaren, Zucker, Sportbälle, Fernreisen, Wein, Kosmetika, Holz, Baumwolle und sogar fair gehandeltes Gold.

Abschließend gratulierte er Meßstetten im Namen von FairTrade zum Titel Fairtrade-Stadt.

Nach dem Festakt bestand für die zahlreichen Gäste die Möglichkeit, sich beim Mittagessen mit fair gehandelten Zutaten zu stärken. Der Altenhilfeförderverein übernahm die Bewirtung mit Kaffee und Kuchen. Für gute Unterhaltung mit einem abwechslungsreichen Programm sorgten Schüler der Realschule und des Gymnasiums, der TSV Meßstetten und der TSV Oberdigisheim sowie die Trommelgruppe „Sonkaba“ aus Sigmaringen.